

Konflikt und Koordination von Gewässerschutz und Wasserversorgung – Zum risikobasierten Ansatz der Trinkwasserrichtlinie 2020/2184/EU

57. Wasserwirtschaftsrechtlicher Gesprächskreis des Instituts für Deutsches und Europäisches Wasserwirtschaftsrecht

Professor Dr. Michael Reinhardt, LL.M. (Cantab.)

März 2023

Gliederung

I. Einführung

II. Der risikobasierte Ansatz der Trinkwasserrichtlinie

1. Entstehungsgeschichtlicher Hintergrund

- Trinkwasserrichtlinie 98/83/EG
- Änderungsrichtlinie 2015/1787/EU
- Trinkwasserrichtlinie 2020/2184/EU

2. Zum Regelungskonzept für Einzugsgebiete

- Struktur der Art. 7 bis 10 TrinkwRL
- Vorgaben des Art. 8 TrinkwRL

3. Grenzen des richtlinienrechtlichen Regelungsansatzes

- Qualitativer und quantitativer Ansatz
- Weitere Gefährdungs- und Risikopotentiale

III. Schutz der natürlichen Trinkwasserressourcen im deutschen Recht

1. Tradierter Normzweck und transformiertes Unionsrecht

- Regelungsansatz des WHG 1957
- 4. WHG-Änderungsgesetz 1976
- 7. WHG-Änderungsgesetz 2002
- Kombinierte Transformation der TrinkwRL 2020 durch IfSG und WHG

2. Bewertung der Einzugsgebiete

- Risikobewertung und Bewertung
- Informationsgewinnung und Informationsverarbeitung

3. Risikomanagement in den Einzugsgebieten

a. Materielle Pflichten

aa. Adressaten

- Behörden
- Betreiber von Wassergewinnungsanlagen
- Verursacher und mögliche Verursacher von Gewässerbelastungen
- Grundstückseigentümer, Inhaber der tatsächlichen Sachherrschaft über Grundstücke
- Praxisbeispiele

bb. Inhalte

- Vorsorge, Risikominderungs-, Überwachungs- und Untersuchungsmaßnahmen
- Sonstige Maßnahmen zur Risikobeherrschung
- Gefahrenabwehr und Risikovorsorge
- Praxisbeispiele

cc. Grenzen

- Staatorganisationsrechtliche Vorgaben
- Schutz der kommunalen Selbstverwaltung
- Grundrechte

b. Behördliche Anordnungsbefugnisse

aa. Gefahrenabwehr

- Voraussetzungen
- Verhältnis zur wasserrechtlichen Generalklausel

bb. Risikovorsorge

- Verordnungsrechtliche Eingriffsermächtigung

IV. Resümee